

UNSER URLAUB PFINGSTEN 2014

und

DAS IPA TREFFEN HUSUM

Teil 1 URLAUB



Servus zusammen,

diesmal trenne ich den Urlaubsbericht in 2 Teile, da er aus einer Einladung und einem mehr „privaten“ Teil besteht. Uns hat es sagenhaft gut gefallen an der Nordsee, denn die Nordfriesen sind ein liebes und nettes Völkchen und die Nordsee Biker, denen ich die zweite Hälfte dieses Berichts und das obige Bild widme ein ganz toller Haufen und unsere Unterkunft im Domizil in Schobüll war super. Kurz und gut, es war ein wunderschöner Urlaub bei dem wir viel vom Land, aber auch von den Leuten kennen, schätzen und auch lernen konnten.

Aber erst mal von Anfang an. Wir Bergvölkler (Allgäuer Bayuwaren) haben anscheinend einen Drang zum Meer und die Einladung von Rolf Hansen zum IPA Treff in Husum nahmen wir daher zum Anlass unseren Urlaub dieses Mal nicht in Südfrankreich sondern in Nordfriesland zu verbringen. Die 950 km Anfahrt verlief mittels Auto und Hänger problemlos und im Nordsee Domizil in Husum-Schobüll war Platz ohne Ende für uns und unser Gespann.



Gleich nebenan von Schobüll liegt Nordstrand. Von hier aus gehts mit der Fähre oder dem Schiff auf die Halligen oder die Insel Pellworm. Irgendwie hatte ich die meiste Zeit das Gefühl das die Nordsee gemerkt hat das da so seltsame Menschen im Urlaub sind, denn ich kann mir nicht helfen aber ich habe viel mehr Ebbe als Flut gesehen, vielleicht täusche ich mich ja...



Na hoffentlich gibt's wenigstens einen „Tante-Emma“ Laden auf der Insel, die armen Pellwormer. Oder wir bringen denen beim nächsten Mal Angeln mit hi, hi, hi...



Die Fähre kommt, Gottseidank gibt's trotz Ebbe noch eine Fahrrinne...



Nur ein paar Gehminuten von unserem Domizil entfernt gab es ein Restaurant und deren Wahrzeichen scheint diese Badenixe zu sein...



Bratkartoffeln und Fisch mmmhhhh....



Die Ostsee bei Glücksburg, traumhaft...



Mein Goldstück vor dem Wasser Schloss von Glücksburg



Ein typischer Ostsee Bewohner...



Und hier einer von den Deichen an der Nordsee, man nennt diese Art auch scherzhaft Deichrasenmääääher hi, hi, hi...



Wir hatten einen wunderschönen Urlaub, hier unsere Kräder hinter dem Deich, ca. 5m unter dem Meeresspiegel. Etwas ungewohnt für jemanden der auf ca. 700m lebt...



Dachte erst an einen Scherz als ich die Bahnschranken auf dieser Brücke in Kappeln sah, bis mich ein Eingeborener darauf hinwies das immer um Viertel vor der vollen Stunde die Brücke für die Schiffe hochgeht. Das Leben ist doch ein einziger Lernprozess.



Der Hafen von Husum, laut Theodor Storm der hier gelebt hat „die graue Stadt am Meer“. Kann ich mich nicht anschließen, ich fand Husum absolut lebenswert, wenn da nicht die fast als „ewig“ erscheinende Ebbe wäre hi, hi, hi...



Das Wohnzimmer von Theodor Storm



Mogeltonder in Dänemark, ein wunderschönes kleines Dorf mit einem Schloss des Kronprinzen, leider in Privatbesitz, daher nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.



Das Schloss ohne Gitter...



Das Eidersperrwerk, eine gigantische Anlage und als wir da waren lief das Wasser in Richtung Binnenland statt ins Meer, ganz schön schräg für einen Nichtfriesen...



...aber offensichtlich ein wahres Vogelparadies, mehrere Hunderte von Möwen und Schwalben die hier brüten.



Friedrichstadt, immer eine Reise wert



Der Blick von Schobüll nach Nordstrand



Das hier war eines unserer persönlichen kleinen „Highlights“ unseres Urlaubs, denn wir hatten das Glück die beiden Töchter des ehemaligen Müllers kennen zu lernen und ihre Geschichte zu erfahren. Hochinteressant was uns die beiden Damen alles verraten haben..



Schätze hier kommen wir noch mal her....



Das heimliche Wahrzeichen von Husum, die Tine und ihr Brunnen, stellt eine Fischersfrau in der damals üblichen Tracht dar. (Anfang 19tes Jahrhundert)



Eine etwas gewöhnungsbedürftige Art sich zu begrüßen, moin, moin. Dies mag ja in der Frühe oder vormittags in Ordnung sein, aber am Abend...-;)



Dieser seltsam anmutende Turm ist das Marine-Ehrenmal in Laboe. Ursprünglich als Gedenkstätte für die Marine Soldaten die im 1. Weltkrieg gefallen sind erbaut, danach auch für die im 2. Weltkrieg. Seit 1954 unter der Verwaltung des Deutschen Marinebundes als Ehrenmal aller gefallenen Seeleute gedacht.



Das Museums U Boot U 995 liegt gleich daneben und kann von innen besichtigt werden.



Gigantisch....



und trotz der Enge einigermaßen begehbar.



MÄÄÄÄÄHH, ihr Schafe...



Tu mir nix, ich tu Dir auch nix...



Der Blick vom Boot auf die Halligen...



und die flexiblen Leerungszeiten der Post auf Hallig Gröde!



Mein Goldstück mit dem Motorrad auf dem Husumer Marktplatz...



und meine Wenigkeit...



Das ist leider das einzige Bild das mir zu Flensburg einfällt. Ich habe noch nie so viele Blitzer an Ampelkreuzungen gesehen wie hier. Das will was heißen, denn ich war fast 10 Jahre beruflich in BaWü unterwegs und da findet man ja in jedem Dorf so einen „Starenkasten“. Flensburg war für uns eine Enttäuschung, zwar eine wunderschöne Altstadt, die „Große Straße“ ist immer einen Blick wert, aber leider mit den üblichen Verdächtigen wie Rossmann, Fielmann usw. Auch waren am Sonntag jede Menge, ich nenn sie mal vorsichtig „Tippelbrüder“, unterwegs so dass wir uns hier nicht wirklich wohl gefühlt haben.

Jede Menge Dänen, die hier wohl zum „Billig, Billig“ her kommen und tatsächlich dänisch sprachige Speisekarten und Beschreibungen vorfinden und von den Bedienungen auch noch in Dänisch angesprochen werden, hallo sind wir nicht in D? Ich jedenfalls bin stolz drauf im Ausland die Sprache der Eingeborenen zu sprechen und wenn es nur mit „Händen und Füßen“ ist. Dies ist immer gut angekommen und man wird entsprechend behandelt. Leider ist mir das Gegenteil auch aufgefallen, denn als ich dann in Dänemark Deutsch gesprochen habe... Ich schreibe meine Eindrücke hier jetzt nicht weiter, sonst werde ich von den „Gutmenschen“ noch als Nationalist bezeichnet hi, hi, hi...

Sei es wie es sei, wir kommen wieder, keine Frage, denn die Nordfriesen sind ein lebenslustiges und liebenswertes Völkchen.